

erlassjahr.de



1953 - 2013:
60 Jahre Londoner
Schuldenabkommen

Oktober 2012

Entschuldungs-Kurier #13

1953 - 2013: 60 Jahre Londoner Schuldenabkommen | Einladung zur Mitträgerversammlung 2012 | Gegen die Dominanz der Gläubiger: Überschuldete Paradiese in der Karibik | „Geschichten der Schuldenkrise“ - die neue erlassjahr.de-Ausstellung | Neue Materialien und Termine



Impressum

Entschuldungskurier #13

Erschienen: Oktober 2012

erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
E-Mail: buero@erlassjahr.de
Website: www.erlassjahr.de

Text:

Jürgen Kaiser, Sebastian Bonse, Patrick Weltin

Bild:

Titel, © Bikeworldtravel, Shutterstock.com

Editorial, erlassjahr.de

Seite 4, Hermann Josef Abs unterzeichnet das Londoner Schuldenabkommen am 27. Februar 1953.

Deutsche Bank AG, Kultur und Gesellschaft Historisches Institut, Frankfurt am Main.gemeinfrei, mehr Informationen unter commons.wikimedia.org

Seite 7, Sebastian Bonse

Seite 9, Jürgen Kaiser

Seite 11, © LeksusTuss, Shutterstock.com

Druck:

Knotenpunkt Offsetdruck GmbH, Buch/Hunsrück

Gestaltung:

Sebastian Bonse

Dieser Kurier wurde mit freundlicher Unterstützung der Evangelischen Landeskirche Württemberg realisiert.

Sie möchten die Arbeit von erlassjahr.de unterstützen?

Kein Problem! Werden Sie:

Mitträger

Unterstützer

Die Mitträgerschaft beginnt am:

und endet bei entsprechender Mitteilung durch die Mitträgerorganisation.

Den Mitträgerbeitrag von jährlich:

- 60,- Euro für Eine-Welt- und Agenda-Gruppen
- 120,- Euro für kleine Kommunen und Kirchengemeinden
- 120,- Euro für kleinere NROs und Netzwerke
- 300,- Euro für Dekanate, Kirchenkreise, Verbände und große Kommunen
- 600,- Euro für Landeskirchen und Diözesen

überweisen wir jeweils zum: _____

auf das Konto Nr. 8247700 von erlassjahr.de e.V. bei der Bank für Sozialwirtschaft (BLZ 370 205 00).

Meine Unterstützung beginnt am:

und endet nach einem Jahr ohne, dass eine weitere Mitteilung meinerseits nötig wird.

Den Unterstützerbeitrag von jährlich:

- 12,- Euro
- _____ Euro (tragen Sie hier den Betrag ein, den Sie beitragen wollen)

überweise ich auf das erlassjahr.de-Konto Nr. 8247700 bei der Bank für Sozialwirtschaft (BLZ 370 205 00).

(Name)

(Datum, Unterschrift)

Weitere Informationen auch unter: <http://www.erlassjahr.de/mitmachen/>



Inhalt

Seite 4

1953-2013: 60 Jahre Londoner Schuldenabkommen

Seite 7

erlassjahr.de-Ausstellung: Geschichten der Schuldenkrise

Seite 9

Gegen die Dominanz der Gläubiger: Überschuldete Paradiese in der Karibik

Seite 10

Kurz notiert: Neues rund um das Bündnis

Seite 11

Hinter den Kulissen: Die erlassjahr.de Mitträgersammlung 2012

Editorial

Liebe Mitträger, liebe Freunde und Interessierte,

gerade in einer Zeit, in der die Finanzkrise in Europa voll zuschlägt, ist es wichtig, gemeinsam Flagge zu zeigen und das Engagement für eine gerechtere Finanzordnung nicht abebben zu lassen. Wir danken daher allen Mitträgern und Unterstützerinnen und Unterstützern, für ihre Arbeit. Vor diesem Hintergrund wollen wir mit dieser Ausgabe des Kuriers nicht bloß einen ersten Rückblick auf ein spannendes und ereignisreiches Jahr 2012 werfen, sondern Sie vor allem auf kommende Aktionen, Termine und Beteiligungsmöglichkeiten hinweisen.

Dazu werfen wir in einem ersten Artikel ab Seite 4 einen Blick auf das Jahr 2013 und das Jubiläum des „Londoner Schuldenabkommen“, mit dem 1953 die deutschen Nachkriegsschulden auf eine

Weise geregelt wurden, wie erlassjahr.de sie auch heute fordert. Das Abkommen war in seiner Art jedoch bislang einzigartig. Für das Jubiläum wollen wir gemeinsam mit Ihnen die Politik und die Öffentlichkeit daher daran erinnern, dass Alternativen möglich sind.

Ab Seite 7 stellen wir Ihnen dann die neue erlassjahr.de-Ausstellung „Geschichten der Schuldenkrise“ vor, die wir im August in Frankfurt eröffnet haben und die ab sofort bundesweit zu sehen ist. Schließlich laden wir Sie herzlich zur Mitträgersammlung 2012 in Hattingen ein. Vom 30. November bis zum 01. Dezember werden wir dort gemeinsam die entscheidenden Schwerpunkte für die Arbeit des Bündnisses im kommenden Jahr setzen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



1953 - 2013: 60 Jahre Londoner Schuldenabkommen

Unsere Schulden wurden erlassen - Wie und warum erlassjahr.de an das Londoner Schuldenabkommen erinnert

Der 27. Februar 1953 war ein historischer Tag für die Bundesrepublik Deutschland. An diesem Tag wurde in der britischen Hauptstadt das „Londoner Schuldenabkommen“ unterzeichnet, von Vertragspartnern, die wenige Jahre zuvor noch Kriegsgegner gewesen waren: Die junge Bundesrepublik als Nachfolgerin Hitler-Deutschlands auf der einen Seite und die West-Alliierten, vertreten durch England, Frankreich und die USA sowie weitere Gläubigerstaaten auf der anderen Seite; insgesamt unterzeichneten Vertreter von 20 Staaten (siehe Kasten). Weitere Länder mit kleineren Forderungen an das Deutsche Reich schlossen sich später dem Abkommen an. „London '53“ zeigt, wohin Verhandlungen führen können, wenn die Gläubiger den politischen Willen zur ernsthaften Lösung einer Schuldenkrise mitbringen und das Schul-

denproblem nicht isoliert von internationalen politischen und wirtschaftlichen Zusammenhängen betrachtet wird: Deutschlands Vor- und Nachkriegsschulden in Höhe von insgesamt knapp 30 Mrd. DM wurden um etwa die Hälfte gekürzt. Der Rest wurde überwiegend zinsgünstig und langfristig umgeschuldet.

Das Londoner Schuldenabkommen entlastete die junge Bundesrepublik auf so nachhaltige Weise, dass es bis zur Diskussion um die Erfüllung der Maastricht-Kriterien im Zuge der Europäischen Einigung in den 90er Jahren praktisch keine Diskussion mehr um die Tragbarkeit der öffentlichen Verschuldung Deutschlands im In- und Ausland gegeben hat. Bemerkenswert ist dabei nicht nur, dass die Bundesrepublik 1958, also nachdem das Abkommen seine Wirkung entfaltet hatte, eine Schuldenquote

von 6,2% aufwies; mehr noch, dass die Entlastung ausgesprochen wurde, als diese Quote bei 21,2% lag. Heute liegt die Grenze im Rahmen der „Maastricht“-Kriterien bei 60%; Deutschland weist aktuell 82% auf, und Krisenländer wie Griechenland und Irland liegen deutlich über 100%.

Noch mehr als ein großzügiger Schuldenschnitt

Aber „London“ ist nicht nur dadurch bemerkenswert, dass ein nach heutigen Begriffen recht niedriges Schuldenniveau noch einmal dramatisch abgesenkt wurde. Für heutige Staatsschuldenkrisen wegweisend sind vor allem einige der „qualitativen“ Elemente des Abkommens:

- Der Schuldendienst sollte nicht durch Rückgriff auf die Reserven oder durch neue Kreditaufnahme finanziert werden,

sondern nur aus laufenden Überschüssen. Entsprechend sah das Abkommen die Möglichkeit vor, Schuldendienst auszusetzen, wenn Deutschland keine Handelsbilanzüberschüsse erzielte.

- Alle (Vorkriegs-)Ansprüche an die Bundesrepublik wurden in einem einheitlichen Verfahren geregelt, und im Grundsatz auch gleich behandelt.

- Wo es zu Streitigkeiten über die Auslegung des Abkommens kam, waren diese einem eigens geschaffenen Schiedsgerichtshof vorzulegen.

Alle drei qualitativen Elemente des Londoner Abkommens fehlen dort, wo heute über Staatsschuldenprobleme beraten und entschieden wird: Im Pariser Club, der sich der armen und ärmsten Länder „annimmt“ ebenso wie beim Umgang mit überschuldeten Ländern der Eurozone.

Im Gegenteil: Griechenland leistet einen längst untragbaren Schuldendienst schon lange nur noch durch neue Kreditaufnahme, bzw. auf Druck der „Troika“, indem man öffentliches Eigentum verkauft. Entsprechend unendlich dreht sich die Schuldenspirale dort weiter. Auch von einem einheitlichen Verfahren kann dort wie in verschuldeten armen Ländern keine Rede sein; vielmehr blockieren öffentliche und private Gläubiger sich gegenseitig. Und Schiedsverfahren gibt es selbstverständlich auch nicht; vielmehr behalten sich die Gläubiger alle Entscheidungsgewalt vor.

Dabei hätten die Europäer seit den 80er Jahren wissen können, wie ineffizient ein solches

Gläubiger-dominiertes Verfahren ist. Schließlich hat es die Schuldenkrise der ärmsten Länder bis zum heutigen Tag verlängert – statt wie in London 1953 für einen einmaligen, vielleicht schmerzhaften, aber befreienden Schuldenschnitt zu sorgen.

Was wollen wir erreichen?

Die Erinnerung an den 27. Februar 1953 soll zunächst einmal dazu dienen, die manchmal geradezu arrogante Diskussion in Deutschland über die Schulden anderer Länder wieder auf den Boden der Tatsachen zu holen. Schließlich lernen die Kinder hierzulande nicht in der Schule, dass am Anfang unseres „Wirtschaftswunders“ ein großzügiger Schuldenerlass – u.a. durch Griechenland und Irland – stand.

Wir wollen aber darüber hinaus diejenigen, die bei uns Ver- und Entschuldungspolitik machen, daran erinnern, dass die besonders erfolgreiche Regelung für die frühe Bundesrepublik ein paar Lektionen enthält, die für den Umgang mit der europäischen wie der globalen Schuldenkrise sehr wertvoll sein können – ganz unabhängig davon, wer damals betroffen war oder es heute ist.

Was machen wir, und wie kann man sich beteiligen?

Nicht nur am Jahrestag, sondern das ganze Jahr hindurch wollen wir auf unterschiedlichen Ebenen an das Londoner Abkommen erinnern. Dazu wird es zwei Informationsmaterialien über die bereits existierende Broschüre „Schulden sind kein Schicksal“ aus dem Jahr 2003

Die Vertragspartner

Belgien
Ceylon
Dänemark
Frankreich
Griechenland
Iran
Irland
Italien
Jugoslawien
Kanada
Liechtenstein
Luxemburg
Norwegen
Pakistan
Schweden
Schweiz
Spanien
Südafrika
Großbritannien
USA

hinaus, geben:

- eine zum 27.2.2013 erscheinende Fachpublikation in der Reihe „Dialogue on Globalization“ der Friedrich-Ebert-Stiftung in englischer Sprache, welche „London“ mit aktuellen Über- und Entschuldungen in Griechenland, dem Irak und Burundi vergleicht;

- den Themenschwerpunkt im ebenfalls zum Jahrestag erscheinenden „Schuldenreport 2013“.

Dazu sind drei öffentliche Aktionen geplant, bei denen Sie aktiv werden können:

- Nach Möglichkeit alle zwanzig damaligen Gläubigerländer sollen im Laufe des Jahres 2013 einen Danksagungs-Besuch für ihre damalige Großzügigkeit erhalten. Wir produzieren dazu ein symbolisches Geschenk

in Form einer „Vergissmeinnicht“-Kunstharzkugel, die zusammen mit einer Urkunde dem Botschafter oder Konsul übergeben werden soll. Die Besuche sollen – je nach Land, um das es geht – unsere Dankbarkeit mit dem Hinweis auf die eigentlich notwendigen Lektionen verbinden.

Besuche sollen so dezentral wie möglich durchgeführt werden. In vielen Städten gibt es Konsulate der entsprechenden Ländern, und wir bitten alle Mitträger zu überlegen, ob sie für einen Besuch im Laufe des Jahres 2013 eines der Gläubigerländer „adoptieren“ wollen – vielleicht auf dem Hintergrund von ökumenischen oder partnerschaftlichen Beziehungen in das betreffende Land. Selbst-

verständlich gibt es für die Besuche inhaltliche und logistische Unterstützung aus der erlassjahr.de-Geschäftsstelle bzw. von den örtlichen Regionalkoordinatoren/innen.

■ Im Wahljahr 2013 möchten wir die um ihre Wiederwahl kämpfenden Bundestagsabgeordneten an das Abkommen erinnern – und damit eventuell eine parlamentarische Wahrnehmung des Themas auf den Weg bringen. Dazu wird es Briefentwürfe geben, unter die in der Gemeinde, im Weltladen, auf Festen Unterschriften gesammelt werden können. Briefentwürfe und – nötigenfalls – Namen und Büroadressen Ihrer örtlichen Bundestagsabgeordneten, können Sie im erlassjahr-Büro anfordern.

■ Schließlich bieten wir eine Reihe von Materialien zur Behandlung des Themas im Rahmen von Veranstaltungen und bei Gottesdiensten an. So könnte z.B. der Sonntag vor dem Jahrestag des Abkommens, also der 24.2.2013, zum Thema „Schuld und Schulden“ gefeiert werden und auf der Grundlage einschlägiger alt- und neutestamentlicher Texte die Verantwortung thematisieren, die aus dem Schuld(en)erlass erwächst. Vorlagen dazu werden in einer ersten Auflage bei der Mitträgersversammlung vorgestellt und werden auch danach beständig erweitert. Anregungen, Vorschläge zur Predigt, Liturgien, Unterrichtsmodelle zu diesem Thema über unseren eigenen Fundus hinaus, sind uns sehr willkommen.

Adoptieren Sie ein Gläubigerland und überbringen ein kleines Dankeschön

<i>Land</i>	<i>Botschaft</i>	<i>weitere diplomatische Vertretungen (Auswahl)</i>
Belgien	Berlin	Köln
Bosnien-Herzegowina	Berlin	München, Stuttgart
Dänemark	Berlin	Flensburg, Hamburg, München, Düsseldorf, Frankfurt
Frankreich	Berlin	München, Saarbrücken, Stuttgart, Düsseldorf, Frankfurt
Griechenland	Berlin	München, Stuttgart
Iran	Berlin	Frankfurt, Hamburg, München
Irland	Berlin	Köln, München
Italien	Berlin	Frankfurt, Hannover, Stuttgart, Dortmund, Freiburg, Nürnberg, Saarbrücken, Wolfsburg
Kanada	Berlin	Düsseldorf, München
Kroatien	Berlin	München, Stuttgart
Liechtenstein	Berlin und Bonn	
Luxemburg	Berlin	
Mazedonien	Berlin	
Montenegro	Berlin	Frankfurt
Norwegen	Berlin	Düsseldorf, Leipzig
Pakistan	Berlin	Frankfurt
Serbien	Berlin	Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart
Schweden	Berlin	
Schweiz	Berlin	Frankfurt, München, Stuttgart, Dresden
Slowenien	Berlin	München, Düsseldorf
Spanien	Berlin	Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München, Stuttgart
Sri Lanka	Berlin	Frankfurt, Hamburg
Südafrika	Berlin	München, Stuttgart
Vereinigtes Königreich	Berlin	Düsseldorf, München
Vereinigte Staaten	Berlin und Bonn	Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Leipzig, Bremen

Danken Sie einem Land, melden Sie sich zur Aktion an, unter: <http://www.erlassjahr.de/london/>



erlassjahr.de-Ausstellung

Geschichten der Schuldenkrise

Seit ihrer Vorstellung im Frankfurter Haus am Dom im August versetzt uns die neue Ausstellung „Geschichten der Schuldenkrise“ zu Schuldner und Gläubigern und gibt uns Einblick in ihre jeweilige Lebenswelt.

Dabei kommt es für die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung nicht auf das bloße Verständnis der wirtschaftlichen und entwicklungspolitischen Zusammenhänge und Folgen der Schuldenberge ihres Staates an, sondern die Ausstellung zeigt vor diesem Hintergrund vor allem auch, dass es möglich ist, sich auch hier in Deutschland für die Belange hoch verschuldeter Länder einzusetzen.

Dabei kann ein starkes zivilgesellschaftliches Bündnis die internationale Diskussion zu einer nachhaltigeren Lösung

von Staatsschuldenkrisen entscheidend voranbringen: So kann, wie es übrigens auch im aktuellen Koalitionsvertrag der Bundesregierung festgehalten ist, ein möglichst fairer und transparenter Prozess zu einer Strategie zur Bewältigung von Schuldenkrisen führen.

Und zwar in einem Verfahren, das alle Gläubiger einbezieht, so wie in Insolvenzverfahren für Firmen oder Privatpersonen auch.

Wichtig ist hierbei zum Beispiel auch, dass der Prozess von einer neutralen Instanz moderiert und entschieden wird. Damit wird auch eine neutrale Beurteilung möglich, ob und – wenn ja – in welcher Höhe, Schuldenerlass notwendig ist.

Dieser Mechanismus ist dabei keineswegs neu oder bloße Theorie: Auch die Schulden Deutschlands waren mit dem

Londoner Schuldenabkommen 1953 Gegenstand einer solchen, in vielen Punkten vergleichbaren, Schuldenkonferenz.

Um was es geht

In der Ausstellung geht es in



Das Begleitheft zur Ausstellung finden Sie unter www.erlassjahr.de/ausstellung/

zehn verschiedenen thematischen Blöcken zunächst um eine Einführung in das Thema Staatsverschuldung. Erklärt werden grundlegende Zusammenhänge – die zentrale Botschaft dieser Einführung ist vor allem auch, dass Staatsschuldenkrisen keine Ausnahmen sind, sondern immer wieder vorkommen können. Allein Griechenland etwa, war in seiner Geschichte seit dem Jahr 1800 über die Hälfte der Zeit mit seinen Schulden in Zahlungsverzug.

In der Ausstellung zeichnen wir die Geschichte dessen nach, was erlassjahr.de als die moderne Schuldenkrise bezeichnet, also die Ereignisse und Lösungsansätze in der Zeit nach der Zahlungseinstellung Mexikos im Jahr 1982, einer Pleite der viele lateinamerikanischen Staaten folgten und die mit der Erlassjahr2000-Bewegung auf dem G8-Gipfel 1999 in Köln einen großen Schritt in Richtung einer Lösung erreichte.

Einer der Staaten, der auch im neuen Jahrtausend mit einem zu hohen Schuldenberg kämpfte, ist Bolivien, in der erst der massive Protest der bolivianischen Zivilgesellschaft und die Jubileo2000-Kampagne Bewegung in die Regierung und die internationale Gemeinschaft gebracht hat, wo nach einigen Erfolgen aber auch immer noch eine Menge Arbeit wartet.

In weiteren Modulen geht es in der Ausstellung aber auch nach Deutschland: Wir betrachten das „Londoner Schuldenabkommen“ von 1953, eine Konferenz, auf der Deutschlands Auslandsschulden behandelt wurden und ein Schuldener-

lass vereinbart wurde. Unter den Gläubigern waren damals übrigens auch Irland und Griechenland. Daneben schauen wir aber auch auf Deutschland in der Rolle als Gläubiger und die Rolle deutscher Handelsforderungen in der Entwicklungszusammenarbeit.

Schließlich werden den Besuchenden alternative Lösungsansätze und Möglichkeiten vorgestellt selber aktiv zu werden. Etwa durch die aktive Unterstützung unserer Forderung nach einem fairen und transparenten Verfahren.

Die Ausstellung kann kostenlos

bei erlassjahr.de entliehen werden. Für den Transport können jedoch Kosten anfallen. Für die Ausstellung sollte bei Ihnen ein Raum zwischen 40 und 85qm zur Verfügung stehen. Falls Sie die Ausstellung ausleihen wollen, zum Beispiel im Dezember 2012, können Sie sich gerne mit uns in Verbindung setzen.

Im Rahmen der Mitträgerversammlung 2012 (siehe Seite 11), wird es möglich sein, die Ausstellung bei einem Einführungsseminar am 30.11.2012 um 14 Uhr ausführlicher kennenzulernen. Zur Anmeldung können Sie einfach den Bogen auf Seite 12 nutzen.

Ausstellungstermine

2012

15. - 30. Oktober im Heinrich Pesch Haus, Katholische Akademie Rhein-Neckar, Ludwigshafen.

2.-4. November bei der Tagung „Staatsschuldenkrisen: Was können wir daraus lernen? Erfahrungen aus Entwicklungsländern und Europa“ in der Ev.Akademie Bad Boll.

12. November - 23. November im Reinoldinum Dortmund.

30. November - 1. Dezember bei der erlassjahr.de-Mitträgerversammlung 2012 in Hattingen.

2013

14. - 25. Januar in Hof. Je 1 Woche an Hochschule für angewandte Wissenschaften und Beamtenhochschule.

04. Februar - 01. März 2013 in Nürnberg.

04. - 11. März 2013 im Gemeindehaus, Pegnitz.

19. - 26. März 2013 in Eschborn.

27. März - 13. April 2013 in Cottbus.

15. - 30. April 2013 im Rathaus Landshut.

6. - 20. Mai 2013 im Brückencenter Einkaufszentrum in Ansbach.

24. Juni - 3. Juli 2013 in Recklinghausen.



Gegen die Dominanz der Gläubiger

Überschuldete Paradiese in der Karibik

Dominica und St. Lucia gehören zu den „Kleinen Inselentwicklungsländern“ (Small Island Developing States, SIDS), die - in einem Atemzug mit anderen Ländern wie Griechenland - weltweit die höchsten Schuldenindikatoren aufweisen. Weil diese Staaten aber sehr klein sind und (deutlich) weniger als eine halbe Million Einwohner haben, nimmt von ihren Problemen kaum jemand Notiz.

Genau das könnte sich jetzt aber ändern: Engagierte Laien und Theologen, Politiker und Aktivist/innen trafen sich Anfang September zu zwei Seminaren in Dominica und St. Lucia.

Dabei waren außer von den beiden genannten Inseln auch Vertreterinnen und Vertreter der Kirche und der Regierung aus Grenada, Antigua & Barbuda sowie Anguilla bei den Seminaren vertreten.

Themen waren einerseits die beängstigend hohen Schuldenindikatoren der Inseln, insbesondere auch vor dem Hintergrund ihrer dramatischen Verletzlichkeit für „externe Schocks“, also beispielsweise Naturkatastrophen oder ähnliches. Einer der letzten großen Hurrikans hatte in Grenada beispielsweise das Sozialprodukt von zwei Jahren an Schäden hinterlassen.

Aber es ging auch um die Botschaft des biblischen Erlassjahres: Dass Gläubigerrechte real aber nicht absolut sind. Dass die Kirche im Konflikt die Menschenwürde der Armen vor die Ansprüche der Gläubiger stellen muss. Und auch darum, dass auf den stark katholisch geprägten Inseln das Wort der Bischöfe und Laienräte es nicht weit bis in die Regierungszentralen und Ministerien hat (in Dominica z.B. ist es nur ein

sprichwörtlicher Steinwurf bis dorthin).

Zwei Tage lang stellten sich die insgesamt rund 85 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der beiden Seminare den Fragen nach einer angemessenen Antwort der Kirche und der gesamten Zivilgesellschaft.

Entstanden sind daraus nun ein kleines Netzwerk mit Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern auf jeder der Inseln, und eine große Herausforderung für diejenigen, die an der Basis die katholische Soziallehre in praktische Schritte übersetzen wollen.

erlassjahr.de war an beiden Seminaren beteiligt. Möglich wurden sie vor allem durch das Engagement des deutschen Hilfswerks Adveniat – seit langem ein Partner der Kirche in der Region.



Der erlassjahr.de Schuldenreport 2012

Zusammen mit der Kinder-nothilfe veröffentlicht erlassjahr.de seit vier Jahren den Schuldenreport.

Auch in der 2012er-Ausgabe stellen wir die aktuellsten Verschuldungszahlen aus über hundert Ländern zusammen und analysieren die Auswirkungen der Finanz- und Verschuldungskrise vor allem auf die Entwicklungsländer.

Daneben wirft der Schuldenreport einen Blick auf das hoch-

verschuldete Land Simbabwe, auf die Zusammenhänge zwischen der Nahrungsmittelspekulation und der Schuldenkrise, widmet sich Deutschlands Rolle als Schuldner und als Gläubiger sowie der der sogenannten „neuen Geber“ in der Entwicklungsfinanzierung China, Indien und Saudi-Arabien.

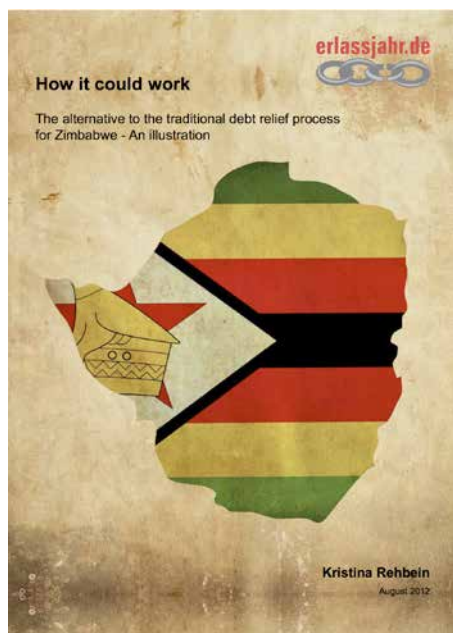
Den Schuldenreport können Sie telefonisch bei uns oder auch direkt in unserem Shop auf der Internetseite bestellen!

Konflikte in Peru

Von bedrückender Aktualität zeugt unsere Ausstellung „Geschichten der Schuldenkrise“, die auch den Bergbau in Peru und seinen Zusammenhang mit der Schuldenkrise exemplarisch aufzeigt: In den letzten Wochen und Monaten haben sich Konflikte, die mit dem Abbau von Gold, Kupfer, Silber zusammenhängen, intensiviert. Seit 2011 wurden bei Protesten gegen den Bergbau 19 Menschen getötet.

Beim Projekt Conga in der Region Cajamarca, einem besonders umstrittenen Vorhaben zum größten Gold- und Kupferabbau in Peru, ist auch die Weltbank als Investorin beteiligt. Aufgrund der Proteste liegt das Projekt zurzeit auf Eis. Einen Eindruck davon, wie eng die Probleme eines indigenen peruanischen Bauern auch mit der europäischen Schuldenkrise verwoben sind, bekommt man, wenn man sich verge-

genwärtigt, dass aufgrund der Unsicherheit auf den Finanzmärkten der Goldpreis und die Nachfrage nach Gold in den letzten Jahren rasant gestiegen ist. Durch den hohen Preis lohnen sich auch Förderarten für Investoren, die mit noch höheren sozialen und ökologischen Kosten verbunden sind. Tiefergehende Informationen bietet die Informationsstelle Peru unter: <http://www.infostelle-peru.de/>

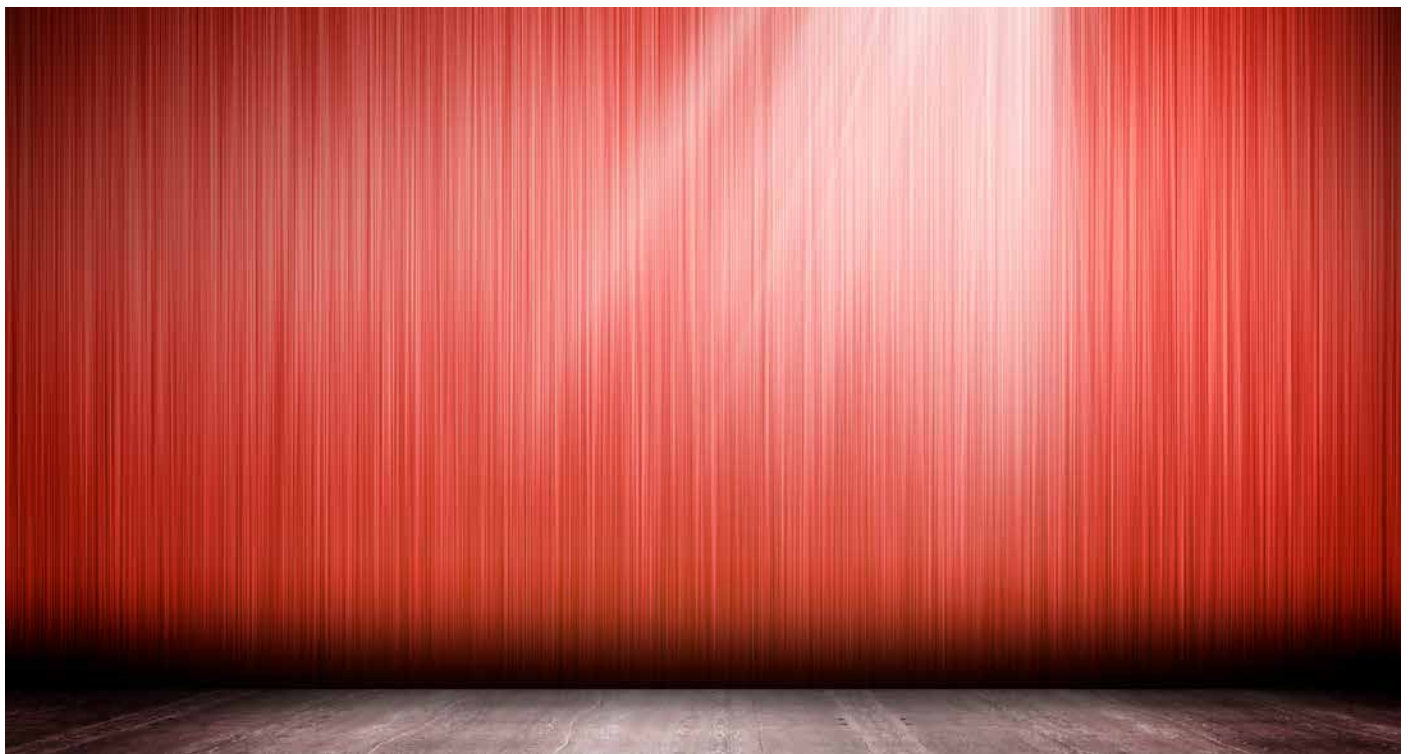


Wie es funktionieren könnte

So könnte es gehen: In der nun erschienenen konkreten Schritt-für-Schritt-Illustration „How it could work“ zeigt erlassjahr.de am Beispiel Simbabwe, wie ein Staateninsolvenzverfahren praktisch aussehen kann. Simbabwe wurde aufgrund der dringenden Notwendigkeit eines nachhaltigen und fairen Schuldenschnitts gewählt: Das Land ist seit knapp 12 Jahren insolvent. Ein unparteiisches, umfassen-

des und zeitiges Schiedsverfahren für Simbabwe könnte eine nachhaltige Option zur Lösung der Insolvenzsituation sein.

Wie dies nun im Einzelnen aussehen könnte, stellt „How it could work“ als eine „Simulation“ der Ereignisse dar. Sie finden das englischsprachige Dokument zum Download auf der Internetseite von erlassjahr.de - als Hintergrundpapier bei den Materialien.



Hinter den Kulissen

Die erlassjahr.de-Mitträgersversammlung 2012

Im Jahr 2012 hat das Bündnis erlassjahr.de weiter im Dialog mit der Politik und in Zusammenarbeit mit internationalen Partnern an der Schaffung eines Staateninsolvenzverfahrens gearbeitet.

Gleichzeitig bringen wir mit unserer neuen Ausstellung „Geschichten der Schuldenkrise“ das Thema der Staatsüberschuldung einem breiteren Publikum näher. Dadurch soll die Unterstützung und damit der politische Druck für eine faire Entschuldung vergrößert werden.

Vom 30. November bis zum 01. Dezember 2012 wollen wir auf die Arbeit des Bündnisses zurückschauen und zukünftige Herausforderungen angehen. Wir laden Sie hierzu herzlich ein: Mit der Mitträgersversammlung 2012 werfen wir einen Blick „Hinter die Kulissen“ des Bündnisses, auch, um für die kommenden Herausforderungen vorbereitet zu sein.

Ort für die Mitträgersversammlung ist das „Haus Friede“, Schreppingshöhe 3, 45527 Hattingen (<http://www.hausfriede.de>).

Vor dem offiziellen Start der MTV wird es in einem Ausstellungsworkshop möglich sein, „Geschichten der Schuldenkrise“ näher kennen zu lernen.

Das Anmeldeformular finden Sie als Anlage zu diesem Kurier auf der nächsten Seite. Füllen Sie das Formular einfach aus und senden es uns zurück.

Noch einfacher melden Sie sich direkt über das online-Formular auf unserer Internetseite an (<http://www.erlassjahr.de/mitmachen/Anmeldung-MTV-2012.html>) - übrigens auch dann, wenn Sie (noch) kein Mitträger von erlassjahr.de sind!

Über Ihre Teilnahme freuen wir uns jetzt schon!

Programm der MTV

Freitag 30.11.2012

14:00 Uhr ■ Ausstellungs-Workshop

18:00 Uhr ■ Abendessen

19:00 Uhr ■ Begrüßung

19:30 Uhr ■ „Hinter den Kulissen der Macht“ - Gespräch mit Ole Funke, Referent für globale und europäische Finanzbeziehungen im Auswärtigen Amt

21:30 Uhr ■ Ausklang

Samstag 01.12.2011

9:00 Uhr ■ Bewegung auf der weltweiten Szene

9:45 Uhr ■ Schwerpunktprojekte des Bündnisrates

10:30 Uhr ■ Arbeitsgruppen

12.30 Uhr ■ Wahl des neuen Bündnisrates

13:00 Uhr ■ Mittagessen

14:00 Uhr ■ Ergebnisse der Arbeitsgruppen und praktische Verabredungen

15:00 ■ Ende der MTV



Anmeldung

Mitträgersversammlung, erlassjahr.de 30. November – 01. Dezember 2012
mit anschließender Bündnistratsklausur 01. – 02. Dezember 2012
Gäste- und Tagungshaus "Haus Friede", Schreppingshöhe 3, 45527 Hattingen

Organisation: MT-Nr:.....
Vertreter/in (1):
Vertreter/in (2):
Anschrift:
PLZ/Ort:
Tel.: Fax:
E-Mail:
Anreisetag: Abreisetag:

Da von unserer Organisation niemand teilnehmen kann, vertritt uns:

..... Organisation

Pauschalbeitrag **pro** Übernachtung inklusive Vollpension (bei Stornierungen nach dem 15.11.12 müssen wir 50% der Kosten berechnen, bei Teilnahme an der Bündnistratsklausur werden zwei Übernachtungen berechnet):

<input type="checkbox"/> Einzelzimmer	53,50 Euro
<input type="checkbox"/> Doppelzimmer*	43,50 Euro
<input type="checkbox"/> ohne Übernachtung	20,00 Euro

*Wenn Sie wissen, mit wem Sie gerne das Doppelzimmer teilen möchten, geben Sie das bitte hier

an:

Ermäßigungsberechtigte (Schüler, Studierende bis 35 J., Auszubildende, Wehr- und Zivildienstleistende, Bezieher von Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) bezahlen gegen Nachweis 20% weniger.

Ich werde an dem Ausstellungsworkshop am 30.11.2012 um 14.00 Uhr teilnehmen.

Ich werde an der BR-Klausur teilnehmen. Bitte reservieren Sie das Zimmer auch für die zweite Nacht.

Hiermit melde ich die oben genannte Person / genannten Personen verbindlich zur Mitträgersversammlung an. Ich weiß, dass der Teilnehmerbeitrag bargeldlos entrichtet wird und bin damit einverstanden, dass erlassjahr.de den Beitrag vor der Veranstaltung von meinem / unserem Girokonto abbucht.¹

KontoinhaberIn: Konto-Nr.:

Bank: BLZ:

Ort, Datum Unterschrift

Anmeldeschluss ist der 15. November 2012.

Bitte melden Sie sich direkt mit allen Angaben im erlassjahr-Büro an:

___ per E-Mail: k.rehbein@erlassjahr.de

___ per Post: erlassjahr.de, Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf

___ per Fax: 0211 - 46 93 197

¹ Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung eine Anmelde- und Abbuchungsbestätigung.

In Ausnahmefällen kann auch eine Rechnung erstellt werden. Bitte kreuzen Sie dann hier an: